

# Flurnamen erzählen Geschichte – eine Wanderung durch

# Leerort



Herausgeber: Stadt Leer mit freundlicher Genehmigung von  
Wilhelm Lange

Ostfriesische Landschaft  
OSTFRIESISCHE  
LANDSCHAFT

Mit Unterstützung des Landesamtes für Geoinformation und  
Landesvermessung Niedersachsen, Regionaldirektion Aurich



## Quellen:

Wilhelm Lange: Sprachliche Spuren einer Festung – zur Deutung der  
Flurnamen der Gemarkung Leerort, Leer 2014; Deutungen der  
Flurnamen der Gemarkung Leerort: <http://www.flurnamen-ostfriesland.de>

Auszug aus den Geobasisdaten der Niedersächsischen Vermessungs-  
und Katasterverwaltung, mit freundlicher Genehmigung und  
Unterstützung des LGLN, Regionaldirektion Aurich  
Archäologische Funde sind im Heimatmuseum Leer, Neue Straße 12-  
14, zu besichtigen.

In diese Führung wurde nur eine Auswahl der Leerorter Flurnamen  
aufgenommen. Eine geführte Flurnamenwanderung mit der Erläuterung  
aller Flurnamen kann über das Heimatmuseum Leer vereinbart werden.

Wilhelm Lange

## Die Route

**Beginn** - Parkplatz am Deichgatt, Noortmer Chaussee  
**Länge** - 1350m  
**Dauer** - ca. 1 – 1 ½ Std.  
**Einkehrmöglichkeit** - Hotel Ostfriesen Hof, Groninger  
Str. 109

Sie gehen die Treppe links neben dem Deichgatt auf  
den Deich hinauf, auf dem Sie bis zu der Treppe, die in  
den Ort führt (11), wandern werden.

- 1 Der äußere Wall** – lief entlang des äußeren Grabens. Er war eine vorgelagerte Befestigungsanlage zum Schutz der Festung.
- 2 Vorland** – Bereich des verlandeten äußeren Burggrabens östlich des äußeren Walls.
- 3 Fähr'** – Bereich der früheren Fährbetriebsanlagen mit der Zufahrtsstraße zur Fähre. Sie verband Leerort mit dem Rheiderland.
- 4 Außendeichsland** – liegt zwischen Emsufer und Deich, wurde früher als „Anwachs“ (Schlickablagerung oder Schilfgürtel) bezeichnet.  
  
Gehen Sie bis zur Spitze von Leerort. Dort, wo die Leda in die Ems mündet, befand sich die Festung.
- 5 Das Castel** – Castellum bedeutet befestigte militärische Anlage. Heute befinden sich nur noch wenige Reste der Festung hier, einige Teile wurden später vom Deich überdeckt.
- 6 Horenwerk „na der Mude“** – Horenwerk meint eine Halbbastion. Dies ist ein aus dem Wall herausragendes nach hinten offenes Werk mit

dreieckigem Grundriss. „Na der Mude“ kommt von der Einmündung der Leda in die Ems.

- 7 Horenwerk „in den Fuhlenbraß“** - Hat seinen Namen wahrscheinlich von in der Nähe gelagerten Fässern erhalten, in denen Fleisch oder Fisch mit Salz eingelegt wurde und die einen fauligen Geruch verbreiten konnten.
- 8 Kastells Graben** – er umschloss das gesamte Gelände, auf dem bis zu seinem Abbruch u.a. die Leerorter Residenz stand.

Auf der Emsseite sehen Sie eine Ausbuchtung eines niedrigen Deiches in Richtung Fluss.

- 9 Neue Contrescarpe** - Contrescarpe bezeichnet den Deckungswall, der oft rund um eine Festung verläuft. Er ist während der Regierungszeit Edzards II (1561-1599) entstanden

Von hier aus setzen Sie Ihre Wanderung auf dem Deich fort.

- 10 Lange Lijns Wall** – Der Name des am Ufer entlang laufenden Befestigungswalles stammt aus der Zeit der holländischen Besatzung und kann mit „langer, gerader Wall“ übersetzt werden.

Sie gehen auf dem Deich weiter, bis Sie an die Treppe kommen, die in den Ort führt. Diese Treppe gehen Sie hinunter.

- 11 Kobusweg** – Der Weg ist nach Jakobus Janssen, dem Bürgermeister und Gemeindedirektor von Leerort (1946 bis 1969), benannt.

Gehen Sie bis zum Noortmer Huus (Kobusweg 6).

12 **Das Juden-Quartier** – Vom Noortmer Huus bis zum Kobusweg Nr. 4 erstreckte sich das Juden-Quartier. Dort wohnte der aus Amsterdam zugezogene Abraham de Vries, der 1732 Aufenthaltsgenehmigung auf Leerort erhielt.

13 **Marktplatz** – Der Bereich vor dem Noortmer Huus war der Marktplatz. Die Waren mussten erst auf dem Marktplatz angeboten werden, bevor sie auf der Festung verkauft werden sollten.

*Sie gehen jetzt zurück in Richtung Deich und biegen kurz vor der Pforte links ab zum Ehrenmal. Diese Kriegsgräberstätte befindet sich auf einer kegelförmigen Erhöhung.*

14 **Totenzwinger** – Zwinger ist eine andere Bezeichnung für Bastion. Hier wurden die bei Duellen unter der Burgbesatzung Gefallenen bestattet, deshalb auch der Name „Totenzwinger“.

*Von dem Ehrenmal aus blicken Sie auf den Deich, dessen Streckenführung ungefähr dem Verlauf des äußeren Walls folgt.*

15 **Krikke** - Kann mit „Schilderhäuslein“ oder mit „Winkel, Ecke“ übersetzt werden. Der äußere Wall knickte hier in Richtung zur Ems hin scharf ab. Vielleicht war aber auch dieser vorgeschobene Posten der Festung mit einer Sentinelle (hölzernes Wachhäuschen), von dem aus Schildwachen ausspähten, versehen.

16 **Place d'armes** - Hinter dem Ehrenmal, zwischen dem jetzigen Ententeich und dem Deich, liegt der sogenannte Place d'armes. Er bezeichnet einen Exerzier- oder Waffenplatz, da er auch zum Aufstellen der Geschütze, zur Lagerung von Materialien und Munition sowie zur Bereitstellung der Ausfalltruppen genutzt wurde.

*Sie gehen jetzt auf dem Plattenweg, dem Keierpadd, in Richtung Weißer Zwinger.*

17 **Keierpadd** - „Keiern“ bedeutet „spazieren gehen“, ein Keierpadd ist also ein Spazierweg.

18 **Weißer Zwinger** - Aus welchem Grund dieser Zwinger mit dem Adjektiv „weiß“ bezeichnet wurde, ist nicht bekannt. Es könnte sein, dass diese Bezeichnung aus „wied“ = „weit“ entstanden ist und in diesem Fall „weite Sicht“ bedeutet oder auf ein weit über das Umfeld ausgreifendes Bauwerk hinweist. Auf dem Gelände des Weißen Zwingers befindet sich heute ein Kinderspielplatz.

*Sie verlassen den Weißen Zwinger und gehen den Keierpadd in Richtung Großer Zwinger weiter. Rechts, direkt hinter dem Weißen Zwinger sehen Sie zwei Kanonen. Diese sind Nachbildungen der Schiffskanonen eines 1568 vor Texel gesunkenen Schiffes.*

19 **Sergeanten Quartier** - In diesem Bereich, im Schutz des Hauptwalles zwischen dem Weißen und Großen Zwinger, waren die Unterkünfte der Sergeanten sowie die Wohnungen der Offiziere.

20 **Großer Zwinger** - Lag zwischen dem Burgweg und dem Emsdeich. Er war der flächenmäßig größte der drei Zwinger. Hier befand sich zur Zeit der niederländischen Besatzung auch die Garnionskirche. Teile des Zwingers wurden schon früh abgetragen.

21 **Große und Kleine Grafte** - Der Große Graben war den drei Zwingern vorgelagert. Die beiden Wasserflächen wurden nach ihrer Größe als Große und Kleine Grafte bezeichnet. Das Wort „Gracht“ oder „Grafte“ bedeutet „Stadtgraben, Grenzgraben oder Wallgraben. Heute ist im Bereich der Großen Grafte der Ententeich zu finden. Der Bereich der

Kleinen Grafte, auf der linken Seite des Burgwegs gelegen, wurde mit Bäumen bepflanzt.

22 **Ravelijn** - auch „Wallschild“ genannt, ist eine in der Hauptgracht angelegte Verteidigungsinsel zur Deckung des zwischen zwei Bastionen verlaufenden Hauptwalls. Heute sind nur noch Reste des Ravelijns auf der linken Seite des Burgwegs in Richtung Johann-von Soest-Weg vorhanden.

23 Sie erreichen dann den Ortskern von Leerort, der als **Unnernoort** bezeichnet wird. Mit Unnernoort umschreibt der Leerorter Volksmund das im Bereich der früheren „Unteren Festung“ liegende Wohnquartier. Hier zweigt der Burgweg vom Johann-von-Soest-Weg ab.

24 **Johann-von-Soest-Weg** - Bei diesem Weg handelt es sich um einen so genannten „gedeckte Weg“, das bedeutet, um einen auf einer Contrescarpe angelegten Weg. Bei Leerort entschied sich Ostfrieslands Schicksal. Der Befehlshaber der Festung Leerort, Johann von Soest, verweigerte nach Aufforderung von Herzog Heinrich von Braunschweig die Kapitulation. Daraufhin wurde die Belagerung von Leerort verstärkt weitergeführt. Bei einem Sturmangriff am 23. Juni 1514 wurde Herzog Heinrich tödlich am Kopf getroffen. Danach wurde die Belagerung der Festung Leerort abgebrochen.

*Sie biegen vom Johann-von-Soest-Weg links in die Noortmer Chaussee ein und gehen bis zum Deichgatt, Ihrem Ausgangspunkt, zurück.*